

# BI übergibt Unterschriften

## In Ettringen formiert sich Widerstand gegen Windparks

**Ettringen** – Großer Andrang bei der Gemeinderatssitzung in Ettringen: Rund 40 Bürger waren in die neue Schule gekommen, um sich über den aktuellen Stand der Teilfortschreibung Windkraft informieren zu lassen.

Zu Beginn machte Bürgermeister Robert Sturm (CSU) gegenüber Gemeinderat und Publikum darauf aufmerksam, dass die Ausweisung von Flächen für die Windkraft erst durch den Wegfall der 10-Hektar-Regelung ein Thema für die Gemeinden geworden sei. „Vorrangflächen“, so betonte Sturm, habe die Gemeinde Ettringen „bereits lange ausgewiesen“, zum Beispiel im Flächennutzungsplan für Windkraftanlagen von 1999. Allerdings habe der Regionale Planungsverband (RPV) nun drei Plangebiete (Ettringen-Deschen, Ettringen-Kreuzwiesen und Elmau) für den Ausbau der Windkraft benannt, mit denen sich die Gemeinde Ettringen größtenteils nicht einverstanden zeige.

### BI überreichte Unterschriftensammlung

Darüber, dass künftig Windkraftparks in nur 800 bis 1.000 Metern Entfernung von Wohnbebauungen entstehen dürfen, regte sich vor wenigen Wochen viel Widerstand in der Region Ettringen. Die „Private Windpark Initiative Gemeindegebiet Ettringen“ bildete sich und deren drei Initiatoren, Claudia Höß, Manfred Schilling und Georg Lahner, überreichten dem Bürgermeister während der Gemeinderatssitzung eine Unterschriftensammlung mit über 500 Unterschriften von Bürgern. Damit solle die Gemeinde dazu aufgefordert werden, sich gegen den Bau der geplanten Windkraftanlagen einzusetzen, heißt es in deren Flugblatt.



Die Initiatoren der „Privaten Windpark Initiative Gemeindegebiet Ettringen“ (v.l.: Claudia Höß, Manfred Schilling, Georg Lahner) übergeben Bürgermeister Robert Sturm 513 gesammelte Unterschriften von Bürgern, die sich gegen die Errichtung eines Windparks in Ettringen aussprechen.

Foto: Raab

### Gemeinderat stellt sich gegen Windkraftparks

Auch die Gemeinderäte betrachteten die vom RPV ausgewiesenen Flächen für die Windkraft kritisch. Peter Awander (WG Siebnach) sagte, dass der zu erwartende „Lärm nicht zumutbar“ sei. „Die Landwirtschaft ist betroffen“, meinte Christina Reiber (CSU) und der Zweite Bürgermeister Roland Wagner (CSU) erklärte, dass der durch die Windräder eingeschränkte Blick für die Ettringer Bürger nicht hinzunehmen sei. Peter Holzheu zeigte sich selbst betroffen, da nur 500 Meter vom eigenen Haus entfernt, zukünftig ein Windpark gebaut würde. Wenn die Gemeinde keine Stellungnahme abgäbe, so folgerte der FWV-Stadtrat, wäre ihre Ablehnung gegenüber den RPV-Plänen „un glaublich“.

### Kritik an RPV-Plänen

Zu einer Stellungnahme der Gemeinde Ettringen gegenüber dem RPV riet auch Michael Schönemann vom bifa Umweltinstitut. Der Augsburgener betonte, dass sich das

Verfahren zur Feststellung von Windparkflächen im Anhörungszeitraum befinde. Durch Einwendungen könne eine „Anpassung“ erzielt werden. So müsse die Gemeinde auf „Abweichungen“ in den RPV-Plänen hinweisen, beispielsweise in Bezug auf das Denkmal St. Georg nahe der Windkraftnutzungsfläche Kreuzwiesen, das als Schutzgut dann gefährdet erscheine. Kritik übte er an den RPV-Überlegungen, weil für die Fläche in Elmau in der 5. Teilfortschreibung keine Vorrangplanung festgelegt worden sei.

Bis zum 10. November 2024 hätten Bürger und Gemeinden Zeit, zu den RPV-Plänen Stellung zu nehmen, erklärte Schönemann. Der Gemeinderat Ettringen stimmte dem zu und will am 7. Oktober 2024 in einer öffentlichen Sitzung eine eigene Stellungnahme ausarbeiten. „Wir haben nichts zu verbergen“, versicherte Bürgermeister Sturm. Die vom RPV am 25. September im Mindelheimer Forum geäußerten Informationen zur Windkraftnutzung sollen dabei aufgegriffen werden.

rab